

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für **Loco**: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für **Auswärts**: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Homwalter**, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Bemittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen.

Sopron, 9. März.

Während wir diese Zeilen schreiben, berathen bereits die Minister von hien und drüben in welcher Weise die Interessen beider Staaten, so weit in dem neuen Ausgleichs-Instrument ihre volle Berücksichtigung finden können, ohne daß eine vollständige wirtschaftliche Trennung Ungarns von Oesterreich dekretirt werden muß. Ueber den bisherigen Resultaten der Vorbereitungen unserer Ressortminister mit ihren österreichischen Kollegen liegt noch immer ein undurchdringlicher Schleier, allein aus dem Umstande, daß die österreichische ungarneindliche Presse plötzlich ihre Angriffe gegen Ungarn eingestellt hat und ganz kleinlaut geworden ist, kann man jenseits der Leitha sehr rasch zu der Einsicht gelangt ist, daß man sich hierzulande vor dem Gespenste der sofortigen Trennung der wirtschaftlichen Bande mit Oesterreich nicht allzu sehr fürchtet. Ja sogar man ist gar nicht gewillt, dieses „Gespenst“ als solches anzuerkennen, sondern die überwiegende Mehrheit der Nation wünscht sogar die wirtschaftliche Trennung je eher herbei.

Die Einstellung der österreichischen Preßangriffe gegen Ungarn lassen aber auch darauf schließen, daß die ungarischen Minister im Laufe der bisherigen Verhandlungen die Interessen des Landes voll gewahrt haben und daß sie in richtiger Erkenntniß der Stimmung und der Interessen des Landes einerseits den österreichischen Ansprüchen einen umso standhafteren und entschlosseneren Widerstand entgegensetzten, weil sie von dem Bewußtsein erfüllt sind, daß die gesammte Nation unbedingtes Vertrauen in sie setzt, andererseits aber sich von populären Schlagwörtern nicht hinreißen ließen und Allem auswichen, was einen vorzeitigen, verhängnißvollen Bruch herbeiführen könnte. Denn daß die sofortige Proklamirung des selbstständigen Zollgebietes über das Land unabsehbare Gefahren hinaufbeschwören würde, das liegt auf der Hand. Ist doch das Land industriell für die Errichtung der Zollschranken noch gar nicht vorbereitet. Auf die Verheerungen, die die Zollschranken an der Leitha unserer landwirtschaftlichen Produktion zufügen würden, wollen wir vorderhand gar nicht näher eingehen, sie sind aber geradezu unberechenbar.

und Zollvertrag mit Oesterreich muß daher zeitlich sich so lange erstrecken, bis unsere Industrie so weit erstarkt ist, daß sie den Bedarf des Landes an Industrie-Erzeugnissen halbwegs decken und ihre schon bisher im Auslande eroberten Positionen gegenüber der österreichischen Konkurrenz behaupten kann.

Ob unsere Industrie innerhalb von zehn Jahren eine derartige Entwicklung nehmen wird, daß sie stark genug sein wird der österreichischen Konkurrenz im Inlande die Stirne bieten zu können, kann heute noch nicht beurtheilt werden. Deshalb darf nach gewissenhafter Untersuchung der Sache ein langfristiger Handelsvertrag nicht rundweg abgewiesen werden, jedoch muß selbst in diesem Falle die freie Hand Ungarns vollständig gewahrt bleiben. Umso mehr, als Dank der Opferwilligkeit und des großen Talentes des Handelsministers Kossuth und des Staatssekretärs Szterényi, der als die Seele unserer Industriepolitik bezeichnet werden darf, Hoffnung vorhanden ist, daß wir schon in zehn Jahren eine blühende, konkurrenzfähige Industrie besitzen werden. Je eher, umso besser.

Der abzuschließende Handels-

Feuilleton.

Die Korallenschuur.

— Ein Märchen. —
(Fortsetzung.)

Gitta brauchte nun nicht mehr von Früh bis Abends zu sticken, ja die Mutter trieb sie sogar an, sich in dem Harfenspiele zu üben und unterwies sie in der Führung des Haushaltes.

Die Schwestern, welche sich nicht getrauten, die Mutter zu befragen, warum das Alles geschehe, theilten sich anfangs leise ihre Verwunderung darüber mit und schwiegen endlich, als nichts Bedeutendes vorfiel. Tina lächelte und unterließ nicht, Gitta bedenklich zuzuflüstern: „Ahnt Ihr nichts Jungfer? denkt an mich, die Mutter bereitet Euch auf den Hausfrauenstand vor, sie und Herr Jensen haben einen Freiesmann für Euch, oder ich müßte mich sehr irren.“

„Wer sollte das sein?“ fragte erröthend und gleichgiltig scheinend das Mädchen. „Ei wer anders als Herr Jensen's Sohn, der vor acht Jahren nach Hamburg ging, um die Handlung vollends zu erlernen und der seit einem Jahre auf Reisen ist, so viel ich weiß. Herr Jensen erwartet den jungen Friedrich täglich zurück, er wird alt und will dem Sohne

die Handlung übergeben — nun da denkt er auch schon an die Schwiegertochter, er ist ja Witwer und töchterlos.“

Gitta schwieg, doch schienen ihr die Vermuthungen der Magd nicht grunglos zu sein. Von Friedrichs Heimkehr hatte auch die Mutter jüngst gesprochen. Herrasmus Jensen hatte sie stets ihren Schwestern vorgezogen und das veränderte Betragen der Mutter ließ so eine Auslegung zu.

Nur dunkel erinnerte sie sich an Friedrich Jensen, den sie früher nur selten gesehen, brav und treu war er gewiß, ein reicher Erbe, welcher, wie sie meinte, das Vorurtheil der Dänen gegen Brünetten im Auslande längst abgelegt hatte.

Der Gedanke, sich so früh zu vermählen und die Vorsteherin eines angesehenen Hauses, die Gefährtin eines jungen, rechtlichen Mannes zu werden, schmeichelte ihr. Ihre Bitterkeit verschwand, weil sie sich nicht mehr zurückgesetzt sah, sie war jetzt liebenswürdig und mild.

Der Mai erschien, die Bäume fingen nach und nach an zu blühen und Tina, um ihren Liebling besorgt, erinnerte an das Graben nach der Glückswurzel.

Doch so sehnlich auch Gitta sich den Besitz dieses Gutes wünschte, es gelang ihr nicht, sich, während der Vollmond leuchtete, dem Auge

der wachsamem Mutter zu entziehen. Vergebens waren List und Verstellung, die Mutter, als ahne sie Gitta's Pläne, ließ sie keinen Augenblick allein und so verstrich der Mai, ohne daß Gitta ihn hätte nützen können.

Eines Tages, als die Jungfrauen bei der Arbeit saßen und die Mutter ihnen heilsame Lehren gab, trat Herr Jensen ein, in Begleitung von zwei hochgestalteten Jünglingen. Fröhlich rief er aus: „Hier, werthe Freundin, seht meinen Sohn und seinen Freund, Herrn Reinfeld, den er aus Deutschland mitgebracht hat, und welcher sich vielleicht hier ansiedeln wird.“

Frau Jensen begrüßte die Kommenden herzlich und nöthigte sie zum Verweilen, die drei Mädchen reichten nach dänischer Sitte den Gästen die Hand, und schlugen dann sittsam die Augen nieder; Gitta, welche nicht ganz unbefangen war, erröthete.

Bei dem einfachen Mahle saß Friedrich neben Gitta, und bezeugte ihr viel Aufmerksamkeit.

Der junge Deutsche, welcher des Dänischen ziemlich mächtig war, näherte sich schüchtern der schönen Katharina, und sein Auge ruhte mit innigem Ausdrucke auf ihrem lieblichen Antlitze.

(Fortsetzung folgt).

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche

Dies sind die leitenden Motive, welche der Regierung bei Abschluß des Handels- und Zollvertrages vorschweben müssen. Daß es sich jetzt nur mehr um ein Handels- und Zollbündniß handelt, ist ein nicht zu unterschätzender Erfolg des Kabinetts Wekerle. Der Begriff „gemeinsames Zollgebiet“ ist hiedurch aus dem Verhältnisse zwischen Oesterreich und Ungarn eliminiert.

Dieser Erfolg bürgt dafür, daß die Regierung auch in den jetzt folgenden Verhandlungen die Interessen Ungarns erfolgreich vertreten und ihren Standpunkt zum Siege führen wird. Sie kann ihren Standpunkt umso nachdrücklicher vertreten, weil sie in diesem Kampfe für unser materielles Wohlergehen auf die Unterstützung sämtlicher Bürger dieses Landes zählen darf.

Politische Nachrichten.

Allerhöchste Auszeichnungen. Seine Majestät hat dem Ministerialrathe im Ackerbauministerium Alexander Horváth und dem Kurialrichter Emil Volgár aus Anlaß der Verlegung des Letzteren in den Ruhestand und in Anerkennung ihrer vielfährigen treuen und eifrigen Dienste je das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Eine Rüge des Monarchen. Wir haben bereits gemeldet, daß das Präsidium des kroatischen Landtages vorgestern von Seiner Majestät in Audienz empfangen wurde, um die Adresse des Landtages dem Monarchen zu überreichen. Die Antwort des Königs auf die Ansprache des Präsidenten Dr. Bogdan Medaković enthielt einen ungewohnt scharfen Tadel, der sich auf die jüngsten Ereignisse im kroatischen Landtag bezog. Der Monarch gab seinem Bedauern Ausdruck, daß durch die Beschlüsse des Landtages das Herrscherrecht betreffend die Begnadigung berührt und durch das Telegramm in Angelegenheit der Glagolica der Mahmen des Landtages überschritten wurde. Der König nahm die Adresse in der Erwartung entgegen, daß das Präsidium dafür sorgen werde, daß der Landtag in den Grenzen seiner verfassungsmäßigen Thätigkeit verbleiben möge. Diese eindringliche Mahnung des Monarchen dürfte nicht verfehlen, in Kroatien den tiefsten Eindruck zu machen. Der vom Monarchen gerügte Eingriff in das Gnadenrecht bezieht sich auf einen über Antrag des Abgeordneten Frank vom Landtag gefaßten Beschluß, an den Monarchen die Bitte zu richten, daß er alle in der Aera Fejérváry und später wegen politischer Delikte verurtheilten Personen amnestire und die in dieser Richtung noch anhängigen Prozesse niederschlage.

Ernennung eines Obergespans. Das Amtsblatt publiziert die Ernennung des neuen Obergespans von Warasdin Milan v. Kiepach.

Die Ausgleichsverhandlungen. Die „Budap. Korr.“ meldet vom 8. d.: Die Ausgleichskonferenzen, die um 4 Uhr Nachmittags ihren Anfang nahmen, waren erst um 8 Uhr Abends zu Ende. Es wurde das gesammte Material der Verzehrungssteuerfragen im allgemeinen durchberaten und nahmen die Fachreferenten sofort die Detailberatungen in Angriff. Infolgedessen bleiben auch die ungarischen Sektionsräthe Dr. Johann Telpszky und Dr. Viktor Schreiber vorläufig in Wien, um mit ihren österreichischen Kollegen diese Beratungen zuerst in Wien und dann in der nächsten Woche in Budapest fortzusetzen. Die neuerlichen großen Konferenzen der beiderseitigen Minister, die am Montag den 18. d. in der ungarischen Hauptstadt wieder aufgenommen werden.

Baron Desider Bánffy hat wieder einmal sein staatsmännisches Licht leuchten lassen. Mit Behemeng verwahrt er sich in einem Zeitungsartikel gegen die Erneuerung des Privilegiums der gemeinsamen Bank und fordert die Errichtung der ungarischen Nationalbank. Der Mann rennt offene Thüren ein.

Nichts hindert Ungarn, Ende 1910 seine eigene Nationalbank zu errichten — als der Mangel an nöthigen Kapitalien. In der Bankfrage könnte sich Baron Bánffy von dem als Kapazität in finanziellen Dingen anerkannten Wekerle belehren lassen.

Eine Konferenz in volkswirtschaftlichen Angelegenheiten. Donnerstag Abends fand im Landestafino in Budapest eine Konferenz statt, welche der Abgeordnete Johann Baross einberufen hatte und an der zahlreiche Abgeordnete aus den südingarischen Komitaten theilnahmen und welcher auch Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi beiwohnte. Es waren unter anderen anwesend: die Abgeordneten Szivák, Steiner, Baradny, Burdia, Szilassy, Hódy, Pesche, Laehne, Weiß, Kardos, Telbich, Heinrich, Daniel, Philipp und andere. Die Konferenz befaßte sich mit wichtigen wirtschaftlichen und administrativen Fragen, die besonders die von Nationalitäten bewohnten Komitate Südingarns betreffen. Die Beschlüsse der Konferenz werden der Regierung unterbreitet werden.

Abgeordnetenwahl. Staatssekretär Mesko wurde einhellig zum Reichstagsabgeordneten von Nyiregháza gewählt.

Eine Ehrenaffaire. Während der gestrigen Rede des Abg. Hencz hatte der Abg. Veszely Federváry den Zwischenruf gemacht: „Sie sind ein Privatgelehrter im Staatsrechte!“ Diesen Zwischenruf sah Hencz als eine Beleidigung an und ließ Federváry fordern. Die Bevollmächtigten des Abg. Federváry erklärten, daß die inkriminierte Bemerkung keine Beleidigung sei, und schlugen die Einsetzung einer Jury zur Entscheidung der Frage vor. Darauf wollten jedoch die Bevollmächtigten des Abg. Hencz nicht eingehen und erklärten die Angelegenheit für ihren Mandanten als erledigt.

Ein annullirtes Mandat. Die vierte Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses hat das Mandat des Abgeordneten von Lugos, Georg Popovic (rumänischer Nationalist), wegen der bei seiner Wahl vorgekommenen Aufreizungen annullirt. Der Sohn des verstorbenen Reichsfinanzministers Benjamin v. Kallay, der Gütebesitzer Friedrich v. Kallay, bewirbt sich um das erledigte Abgeordnetenmandat des Lugoser Bezirkes, und zwar mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei.

Ausland.

— **Die Ereignisse in Russland.** Aus Petersburg wird unterm 8. d. gemeldet: Die heutige Sitzung der Duma galt zunächst der Wahl der Vizepräsidenten, die durch Abgabe schwarzer und weißer Kugeln erfolgte. Dieser Vorgang nahm volle drei Stunden in Anspruch. Gewählt wurden die Kandidaten der Linken, Verejín (Arbeitspartei) mit 345 gegen 101 Stimmen und der Abgeordnete der Stadt Charkow, Advokat Pognanasky (parteiloser Progressist), mit 349 gegen 97 Stimmen. Der Führer der Oktoberisten, Professor an der Universität Kasan, Kapustin, erhielt nur 106 Stimmen. Der Sieg der Linken wurde von dieser mit stürmischem Beifalle aufgenommen als das Ergebnis der festen Haltung der Sozialisten und der anderen Gruppen der Linken gegen die Kadeten, die den Abgeordneten der Stadt Moskau, Teslenko, als Kandidaten für eine Vizepräsidentenstelle nominirt hatten. Die Sozialisten hatten die Kandidatur Teslenko's abgelehnt, weil er Abgeordneter einer Stadt ist, wo die Kadeten den Arbeitern kein Mandat hatten einräumen wollen. Die Duma wählte den Kadeten Tschelnokow zum Sekretär.

Eröffnung der deutschen Theatersaison in Sopron.

Sopron, 9. März.

Nächste Woche endet unsere ungarische Theatersaison, die Herr Direktor Adassy in jeder Hinsicht zu einer sehr befriedigenden gestaltete und in einigen Tagen müssen wir den uns so lieb gewordenen Mimen schon Valet zuzurufen. Unsern Theaterfreunden bietet sich nun Ersatz und Abwechslung nach der stillen Einkehr in sich selbst der Charwoche. Direktor

Gustav Schmidt, der sich in den paar Wochen seiner vorjährigen Thätigkeit mit seinem Ensemble so schnell bei unserem sehr anspruchsvollen Publikum beliebt machte, kommt wieder mit dem ersten Schwalbengruß in unsere Stadt und mit ihm werthe alte Bekannte und Lieblinge. Einer der Letzteren, der geschätzte Komiker, Herr Pöfler aber weilt leider nicht mehr unter ihnen, da er vor einigen Monaten einem qualvollen Leiden erlag. Aber Hans Berner, den lustigen todtsagenden Bonvivant, begrüßen wir neuerdings jetzt schon mit Freuden auf den Pfaffen, desgleichen die vortreffliche Naive Frä. Müller, beide Gäste der Saison, die mit 31. März (Oster Sonntag) mit „Zigeunerbaron“ eröffnet wird und mit 31. Mai schließt. Weitere gute Bekannte sind die Herren Fühel, Hannus und die Damen Rues, Marbach. Die diesjährige Saison hat aber Direktor Schmidt entgegen der vorjährigen noch mit großer Oper und Operette bereichert und bringt folgendes Personale dazu:

Herren: Karl Blumau, I. Charakterkomiker. Karl Jules, I. jugendlicher Komiker. Franz Matterna, I. Opern- und Operetten-tenor. Otto Hilde, I. Opern- und Operettenbariton. Ferdinand Konrad, drastischer Komiker. Josef Häusler, II. Operetten-tenor. Leopold Fahn, Basspartien. Anton Berg, kleine Partien. Ludwig Deutsch, kleine Partien.

Damen: Mizi Plank, I. Opern- und Operettensängerin. Irene Lenz, I. Opern- und Operettensoubrette (eine uns persönlich bekannte, sehr schöne Dame). Mizi Kern, I. Possen- und Operettensoubrette. Sophie Urban, I. komische Alte. Luise Leißler, II. komische Alte. Gusti Schulz, II. Operettensoubrette. Louise Förster, II. Operettensoubrette. Herma Sava, II. Operettensoubrette. Anny Schromm, Altistin.

Als Gäste sind noch annoicirt: Frä. Jenny Reingruber, Alice Hetsen, Paula Silten und Frä. Paaf, vom Raimund-Theater in Wien. Frä. L. Galafres, vom Deutschen Volkstheater in Wien. Frau Elli Stärk, von Graz. Herr Oberregisseur W. Popp, Herr Hans Felix und Herr Josef König vom Raimund-Theater in Wien. Herr Eugen Jensen und Herr H. Kirsch, vom Deutschen Volkstheater in Wien. Herr Franz Mainau, vom Theater a. d. Wien in Wien.

Als Novitäten wurden erworben: Operetten: „Die lustige Witwe“ von Léon und Stein, Musik von Fr. Lehár; „Künstlerblut“ von Leo Stein und R. Lindau, Musik von E. Gysler; „Die Schützenlifel“ von Leo Stein und R. Lindau, Musik von E. Gysler; „Wäscher-mädel“ von B. Buchbinder, Musik von Raimann; „Der Generalkonsul“ von Landesberg und Stein, Musik von Reinhardt. „Tausend und eine Nacht“ von Leo Stein und Karl Lindau, Musik von J. Strauß; „Pufferl“ von J. Schnitzer und J. Schlesinger, Musik von E. Gysler; „Der selbige Vinzenz“ von Landesberg und Stein, Musik von R. Mader; „Die Jurheirat“ von Julius Bauer, Musik von Fr. Lehár; „Frauenherz“ von Karl Lindau, Musik von Josef Strauß.

Schau- und Lustspiele: „Welt ohne Männer“, Schwank von Engel und Horst; „Familie“, Schauspiel von Schönherr; „Onkel Toni“, Komödie von Weiß; „Die vom Hochfattel“, Lustspiel von Stein und Heller; „Ein Prinzchen“, Lustspiel von Schöppler Perasini; „Idealer Gatte“, Komödie von D. Wilde; „Sittennot“, Komödie von Schwaier; „Verwelter“, Komödie von Henry Rhode; „Der hochhehrwürdige Herr“, Drama von M. König und G. Hackenschmidt; „Im Fegefeuer“, Schwank von Ernst Gettke; „Der Abt von St. Bernhard“, Schauspiel von J. Thorn; „Die Juden“, Schauspiel von Tschirifow, deutsch von G. Polenski; „Oliver Twist“, nach Dickens von E. Gettke jun.

An älteren musikalischen Werken gelangen zur Aufführung: „Hoffmanns Erzählungen“, Oper von Jules Bertier, Musik von J. Offenbach. — „Cavalleria rusticana“, Oper von Mascagni. — „Carmen“, Oper von Georg Bizet. — „Die Fledermaus“, Operette von Gené und Hoffner, Musik von J. Strauß. — „Zigeunerbaron“, Operette von J. Schnitzer, Musik von J. Strauß. — „Flotte Bursche“,

Operette von J. Braun, Musik von Franz von Suppé. — „Selena“, Operette von Jacques Offenbach. — „Weilchenmadel“, Operette von Krenn und Lindau, Musik von Helmesberger. — „Frühlingsluft“, Operette von R. Lindau und J. Wilhelm, Musik von J. Strauß.

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 10. März Katholiken: 4 40 Märt. — Protestanten: 4 40 M. — Griechen: 25. Februar. G. Fleisch. — Montag, 11. März. Katholiken: Konstantin. — Protestanten: Konstantin. — Griechen: 26. Februar. Porfir.

Sopron, 9. März.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 10 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Ernennungen bei unserer Postdirektion. Das gestrige Amtsblatt veröffentlicht eine große Reihe von Ernennungen hauptsächlich im Administrationsfache der kön. Post, Telegraphen und Telephons. Zum Oberingenieur wurde ernannt Géza Bermann, zum Post- und Telegraphensekretär Ladislaus Frivaldsky, zu Post- und Telegraphensekretären Viktor Bellansits und Franz St. ar und zum Ingenieur-Assistenten Akutius Tersthyánky.

* Pensionierung. Der früher als Oberstleutnant des 76. Inf.-Reg. hier garnisonierende, später zum Oberst avancierte Arthur Ritter v. Gradeczký ist in den Ruhestand getreten.

* Die Soproner Pädagogische Gesellschaft hält Montag, den 11. d., Nachmittags 6 Uhr, im Turnsaale der Staats-Oberrealschule ihr monatliche Zusammenkunft. Ueber das Thema: „Ueberbürdung der Schüler“ wird Andreas Simkó sprechen. Gäste sind gern gesehen.

* Vorlesungen. Die französische Vorlesung des Herrn Professor Génin, findet Sonntag den 10. März wie gewöhnlich im Kasino um 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonntag den 10. März Nachmittags 2 Uhr wird vom Feuerwehrröhmmandanten Friedrich Kösch eine Vorlesung „über Brandursachen und Feuerverhütung“ im Sitzungszimmer der Turnhalle gehalten; die Mitglieder und Freunde der Feuerwehr werden hiezu freundlich eingeladen.

* Symen. Der Reichstagsabgeordnete der Stadt Köhög, Hugo Laehne, führt am 11. d. Mittags 12 Uhr seine Braut Fräulein Alice Heinrich de Dmorovicza, Tochter der Witwe Frau Dr. Béla Heinrich geborne Georgine Szemző de Kamjonka in der neuen evang. Kirche des Stadtwaldchens in Budapest zum Traualtar.

* Konzert Béla Guttman. Anlässlich des Konzertes des berühmten Baritonisten Béla Guttman wird ein Theil des Kleinvertrages zu Gunsten des schwerkranken niederliegenden Tenoristen Alexius Szatmári verwendet. Mit Rücksicht auf den humanitären Zweck, der mit dem voraussichtlich großem Kunstgenusse dieses Konzertes verbunden ist, ist in allen Kreisen lebhaftes Interesse zu gewärtigen.

Eine Erpressungsaffäre?

Seit mehreren Tagen wird in Beamtenkreisen von einer Erpressung gesprochen, die ein bekannter Gemeindevorsteher an Grundbesitzern der Gemeinde Peresteg verübt haben soll. Es handelte sich nämlich um die grundbücherliche Regelung eines Besitzwechsels mit dem Votischastsrath Grafen Dionis Széchenyi, Großgrundbesitzer von Horpács. Zu dieser Tagfahrt nach Peresteg wurde ein Referent in Grundbuchsangelegenheiten entsendet, an welchen Verhandlungen auch der Notar, zu dessen Notariatskreis die betreffende Gemeinde gehört, theilnahm. Diese Mitwirkung soll nun der Notar zum eigenen Vortheile stark ausgenützt haben, indem er für seine und die Mithewaltung der übrigen Funktionäre ein Honorar von mehr als 1500 K aufnahm. Es ist die Inanspruchnahme dieses Honorars umföweniger zulässig, als gerade die Intention

des bezüglichen Gesetzes die ist, daß bei solchem Verfahren die Kosten je geringere seien. Die Gemeinde Peresteg hat mit Umgehung der Verwaltungsbehörde die Anzeige hierüber beim Minister des Innern erstattet, der die Disziplinar-Voruntersuchung gegen den Gemeindevorsteher anordnete und mit der Durchführung das Soproner Vizegespannsamt betraute. Nächsten Dienstag den 12. d. wird Obernotar Molnár die Untersuchung an Ort und Stelle pflegen. Man erwartet aus dieser Affaire allgemein sensationelle Enthüllungen.

* Innere Mission. Wir haben bereits in unserer letzteren Donnerstagnummer der solennen Feier Erwähnung gethan, die morgen, Sonntag, Abends 6 Uhr, in der evangelischen Kirche mit sorgfältig gewähltem, glänzendem Festprogramm abgehalten werden wird. Die feierlichen musikalischen Produktionen und die gehaltvollen rhetorischen Vorträge sind an sich schon anziehend genug, eine große Zuhörerschaft ohne Unterschied der Konfession in die Kirche zu locken, aber mehr noch als diese Attraktion dürfte der Gedanke zur Theilnahme an dem Feste besonders die Befehner der evangelischen Kirche anregen, da es das heilige Werk christlicher Barmherzigkeit zu unterstützen gilt. Wir empfehlen also nochmals diese Veranstaltung der Aufmerksamkeit des Publikums.

* Todesfälle. Johann Tömördy, der in früheren Jahren als gutsituirter Unternehmer die Schotterlieferung für die Komitate Sopron und Moson besorgte, ist gestern im städt. Spital im 64. Lebensjahr gestorben. Der Verbliebene sah einst gute Zeiten, kam aber durch mißglickte Spekulationen immer mehr herab. Vor etwa acht Tagen erkrankte er und gestern erlöste ihn der Tod von einer schweren Lungenentzündung. — In Szombathely ist gestern der pens. Betriebsleiter der Ung. Staatsbahnen, Gustav Pottjondy de Csáford im 65. Lebensjahre gestorben.

* Betriebseinstellung in einem Steinbruch. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Zentraldirektion der fürstlich Esterházy'schen Domänen, den in eigener Regie bewirtheten Betrieb des berühmten Steinbruchs in Szentmargitbánya (St. Margarethen) zu stillen. In diesem Steinbruche wurden stets zirka 200 Arbeiter beschäftigt.

* Zum Theaterkrach in Pozsony. Peter Andorfy hat aufgehört Direktor des Pozsonyer Stadttheaters zu sein. Desider Widor, Regisseur der Budapester kön. Oper, hat die Leitung in die Hand genommen und wird die Abenden bis 31. März leiten. Die Privatschulden Andorfy's, respektive jene Schulden, deren Begleichung die Regierung unter keinen Umständen auf sich nimmt, belaufen sich auf 56,000 Kronen. Die von Andorfy hinauskomplimentirten Mitglieder haben die Vereinbarung akzeptirt und wirken weiter an diesem Kunstinstitut. Regierungskommissär Graf Andor Festetics brachte dem Ensemble zur Kenntniß, daß er Peter Andorfy, der sich zur Weiterführung des Theaters für unfähig erwiesen habe, von der Direktion enthoben und für den Rest der Saison die Oberleitung des Theaters in eigener Person übernommen hat. Die Mitglieder des Ensembles nahmen die Erklärungen mit Friedigung entgegen. Gegenwärtig weilen Komjathy und Balla in Pozsony, Ersterer soll als Nachfolger Andorfy's die größten Chancen haben.

„Es ist leichter Krankheiten zu verhüten, als Krankheiten zu heilen“ sagte einmal ein hervorragender Arzt Jedermann, der an schlechtem Stuhlgang leidet, sollte sich diesen Ausspruch zu Herzen nehmen und als sicheres, mildes Abführmittel nur das natürliche „Franz Josef“ Bitterwasser gebrauchen, welches Magen und Darm reinigt und neue Lebenskraft schafft.

* Vom Theater. Die Theaterkommission hielt heute Vormittags eine Sitzung, in welcher vorgeschlagen wurde, falls das Recht der Abonnenten in keiner Weise Schaden erleidet, dem Wunsche Direktor Adasý's nachzukommen und die diesjährige ungarische Theater Saison am 14. d. M. zu schließen. Der Magistrat wird zu dieser Angelegenheit in außerordentl. Sitzung Stellung nehmen. Heute Abends 7 Uhr trifft Dr. Moriz György, der geniale blinde Komponist der reizenden Operette „Udvarkaland“ hier ein, um der am Montag stattfindenden Generalprobe seiner Operette beizuwohnen.

Die beiden ersten Vorstellungen — Dienstag und Mittwoch — wird Dr. György, persönlich dirigiren. Auf die am Montag stattfindende Aufführung der mit so durchschlagendem Erfolge gegebenen Operette „Milliárdos kisasszony“, welche zu Gunsten des schwer krank darniederliegenden Tenoristen Szatmári in Szene geht, machen wir unsere freundlichen Leser nochmals aufmerksam. Morgen Nachmittags verabschiedet sich die „lustige Witwe“ von unserer ungarischen diesjährigen Bühne.

* Zum Todlachen. Bestellen Sie sich einen Jahrgang „Banater Bibliothek“ 12 Hefte 5 K. Seit November 1906 erscheint jeden Monat ein Heft. Adresse „Union“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt Temesvár Stadt, Zápolyagasse 2. Kassa im Voraus. Zusendung franko. — Echt banater Humor. Zum Todlachen.

* Ostern in Venedig feiern die Theilnehmer der Cook'schen Gesellschaftsreise, welche am 23. März beginnt und außer Venedig noch den Gardasee, Tirol und Verona besucht. Das rühmlichst bekannte Weltreisebureau Thos. Cook u. Sohn, Wien, Stefansplatz 2, veranstaltet außerdem noch eine Reihe der entzückendsten Frühlingsreisen: Nach Rom und Neapel (Ostereise), Riviera, Nizza, Monte Carlo und die italienischen Seen (9. April), Dalmatien und Montenegro (Pfingsten) u. a. m. Programme werden auf Verlangen gratis versandt. Anmeldungen sind dringend an das genannte Weltreisebureau zu richten.

Foulard-Seide v. 65 Kreuz. bis fl. 3.70 per Meter für Blousen u. Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik. Henneberg. Zürich. D. 335/2

Ein verberitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Rolf's Franzbranntwein und Saks“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntem antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K. 1.90 Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Rolf, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Rolf's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 148/4

Theater, Kunst u. Literatur.

Sechsmonatliche ungarische Saison unter der Direktion Josef Adasý.

Wenn wir bei dem bevorstehenden Abschluß der ersten sechs Monate währenden ungarischen Saison einen Rückblick auf dieselbe werfen, können wir ohne Voreingenommenheit rückhaltlos gestehen, daß das inzenirte Werk als gelungen zu betrachten ist. Als die Stabilisirung der ungarischen Saison vom städtischen Municipal-Ausschusse beschlossen wurde, fand dieser Beschluß — wir gestehen es offen — in vielen Schichten unserer Bevölkerung kein sympathisches Echo. Die deutschsprechende Bürgerschaft erblickte in diesem Beschlusse eine Konfiskation erworbener Rechte und mochte sich als Erbauer ihres Stadttheaters nicht schlechtweg in die ihnen gewissermaßen aufgezwungene Lage fügen. Es gab auch viele Kreise, die sich in den Schmolzwinkel zurückzogen mit der Begründung, daß die Zeit der stabilisirten sechsmonatlichen ungarischen Saison noch nicht gekommen, das Projekt noch nicht reif sei.

Unter solchen Auspizien hielt Direktor Josef Adasý mit seinem wohlgeschulten Ensemble seinen Einzug in unseren Musiktempel. Er stand vor nicht leichten Aufgaben. Einerseits mußte Dir Adasý das Vorurtheil gegen das ungarische Theater zu bannen, die herrschende Mißstimmung zu verstreuen bestrebt sein, andererseits mußte er selbst die ungarischen Kreise durch gute Vorstellungen, durch ein sorgfältig zusammengestelltes Repertoire zu gewinnen trachten und den Beweis dafür erbringen, daß er jenes Vertrauens würdig sei, welches ihn als Regenerator auf dem Gebiete des Theaterwesens in Sopron berief.

Und die an materiellen wie moralischen Erfolgen reiche sechsmonatliche ungarische Saison bewies glänzend, daß wir uns in den Hoffnungen, die in die Direktion Adasý gesetzt wurden, nicht nur nicht getäuscht sahen, er vielmehr jene erhabene Mission: die deutschsprechende Bewohnerschaft für die na-

Fortsetzung auf Seite 6.

HOTEL STEPHANIE
 WIEN, II. Taborstrasse 12. Zentralste Lage.
 Wichtig für Automobilisten: Garage u. Chauffeur-Wohnungen
 im Hause. — 5 Minuten vom Stadtzentrum.
 Haltestelle der elektrischen Tramway und Omnibus nach allen
 Richtungen. Haus mit bürgerl. mod. Komfort.
 I. Stock Zimmer für 1 Pers. fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock
 8781 fl. 1.40 inkl. Licht und Service. — Telephon 16373.

Wer an Gicht, Rheuma, Ischias leidet,
 kaufe eine Flasche
Dr. Flesch's Gicht-Fluid
 welcher Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- und Kreuz-
 schmerzen, Hände- und Füßschwäche, sowie An-
 schwellungen sicher heilt. Die Wirkung macht sich in kür-
 zester Zeit fühlbar. Erhältlich in **Dr. E. M. Flesch's**,
 „Magyar-Korona“-Apotheke, Győr, Baross-ut 24.
 1 1/2 Deziliterflasche Kr. 2.— Zum längeren Gebrauch
 Familienflaschen Kr. 5.— Bei Bestellungen von drei
 kleinen, oder zwei Familienflaschen erfolgt bereits franko
 3475 Zusendung.

Hausverkauf.
 Ein Eckhaus an vier der frequentesten Gassen der
 inneren Stadt Soprons gelegen, ist aus freier
 Hand zu verkaufen. Dasselbe ist ein Teilhaus und
 besteht aus einem Gassenladen (Ecke), 3 Wohnungen
 und Garten. Außerordentlich geeignet für Geschäfts-
 lokalitäten. Auskunft **Alter Kornmarkt Nr. 2,**
 I. Stock. 3902

OSTERN in Riviera, Ital. Seen
Venedig * 12 Tage 17 Tage
 23. März 9. April
 * **Gesellschafts-REISEN** *

ITALIEN Dalmatien
 Rom, Neapel des Montenegro
 20 Tage 12 Tage
 18. März 14. Mai
 * **Weltreisebureau** *
Thos. Cook & Son, Wien
 I. Stefansplatz 2
 Programme gratis Anmeldungen dringend
 HV 291

Philipp Neustein's
Verzuckerte abführende Pillen
 (Neustein's Elisabeth-Pillen).
 Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
 diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen, mit größtem
 Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sehr leicht
 abführend, bintreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig
 unschädlicher, um
Verstopfungen
 zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten
 Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.
 Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller,
 eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet
 nur 2.—. Bei Voreinsendung des Betrages von 2.45
 erfolgt franko Zusendung 1 Rolle Pillen.
Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend ge-
 warnt. Man verlange „Philipp Neu-
 stein's abführende Pillen“. Nur
 echt, wenn jede Schachtel und Verpackung mit unserer ge-
 senlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem
 Druck „heil. Leopold“ und Unterschrift: „Philipp Neu-
 stein, Apotheker, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich
 geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma be-
 zeichnet sein.
 Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“,
 Wien, I., Plantengasse 6.
 Depot in Sopron: **K. Mühlhauer & Liptay,**
 I. Molnár. Sch 147

Ceylon-Thee
 direkt von den Plantagen.
 in Original-Paketen.
G.-A.-M. Marinitsch
 Wien. I. Seilergasse No 2

Konrad Knapp
 Meissner Kachelöfen, Kamine,
 Sparherde, Badewannen,
 Wandverkleidungen der Firma
 vormals Knapp & Simmel.
 Spezialitäten der Firma:
Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen
 Email-Sparherd-Kacheln in gros-
 en detail Email-Sparherd-Kacheln in gros-
 Ich bitte, im eigenen Interesse der Kunde, bei Neubauten, Villen- und
 Wohnungeinrichtungen etc. vor anderwärtiger Vergebung der Öfen,
 Herde etc. Offerte von mir einzuholen und meine Öfen
 anzusehen.
 Verkaufszentrale, Komptoir:
I. Reichratsstrasse 9.
Wien.

KLYTHIA ZUR PFLEGE
 DER HAUT
VERSCHÖNERUNG U. VERFEI- PUDER
 NERUNG DES TEINTS
 Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder,
 weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor
 in Wien.
 Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
 Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
 K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 334
 Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vor-
 herige Einsendung des Betrages.
 Zu haben in Oedenburg bei Richter F. János, Franz Müller,
 Josef Schwarz.

Oedenburger Sparkassa
 Sopron, Széchenyiplatz 19.
 Einlagen auf Sparbüchel u. Konto-Korrent,
 Hypothekar-Darlehen,
 Vorschüsse auf Effekten,
 Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung,
 Wechsel-Eskompte,
 in sämtlichen Geschäfts-Zweigen
 die vorteilhaftesten Bedingungen.
 Vermietungen von Safe-Kassen im
 Panzerraum.
 2954

GERUCHLOS!
Sofort trocknend!
Der Kleb nicht.
Echte

Christoph LACK ist der beste **HARTLACK** für **Fussböden!**

Niederlagen in Oedenburg: Samuel Lenck, J. Remesberger.

Fräulein für Bureau

(Praktikanten-Arbeiten) wird sofort akzeptiert.
Offerte in ungarischer und deutscher Sprache sind zu richten an

3946
Markus Klein Föhne, Fabrikanten
Sopron, Raaberbahnhofstraße 15.

Milchgeschäft.

Die gräf. Nitzky'sche Gutsverwaltung Adward-Ligvánd eröffnet ab Montag, den 11. März

Grabenrunde Nr. 9 eine
Milchniederlage

wo täglich frische Vollmilch, Schlagobers, Butter und Eier zum Verkauf gelangen. Auf Wunsch werden die Artikel ins Haus gestellt. Anmeldungen werden entgegengenommen im oben bezeichneten Lokal. Um gütigen Zuspruch bitten

Hochachtungsvoll

Viktor Scheide & Komp.

3389

Arbeiterinnen

werden aufgenommen in der

3942
Gummifabrik.

Zur gef. Beachtung!

Drucksorten aller Art

liefert schön, modern
preiswerth u. prompt

Alfred Romwalter

Buchdruckerei, lithografische
Anstalt und Steindruckerei

Sopron,

Grabenrunde Nr. 121.

Telefon 25.

Inserate in der
„Oedenburger Zeitung“
haben grossen Erfolg!



Grammophone, Gewehre

in vollkommenster Ausführung sind
bei bequemen Ratenzahlungen
und mässigen Preisen zu haben bei

3854 der Firma
Szénási & Kardos
Budapest, VII., Rákóczi-út 86/V.

Man ersuche um unsern grossen
Preis-Courant der gratis zugesendet wird.



Käse „billiger.“

Liptauer bei 1 Kilo Abnahme	fl. —.70
Liptauer bei 5 Kilo Fassel	„ —.60
Trapisten 1 Leib cca 1 Kilo	„ 1.—
Halb-Emmenthaler	„ —.95
Echt Emmenthaler	„ 1.40
Sárvárer Romadour bei 6 Stück 32 kr., per Stück	„ —.35
Imperial bei 6 Stück 11 kr., per Stück	„ —.12
Russen hoch I-a 1 Fassel 45—50 Stück	„ 1.—

Ostsee- und Roll-Heringe, Sardinen, Caviar sehr billig.

Hochachtungsvoll

Rapaport A.

Delikatessenhandlung, Széchenyiplatz 17.

3921

Täglich frische Teebutter. Täglich frische Lachsbücklinge.

Wichtig!

Für **Kellner u. Marqueure**
elegant, completer

Smoking-Anzug 33 Kr.

JOSEF WEILER,

Herrenschneider, Sopron, Grabenrunde 121.

3045

Zur Frühjahrs-Saison!

Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, dass
sämmliche Neuheiten in **Sonnenschirmen** bereits angelangt
sind. Wie alljährlich, so auch heuer, grosse Auswahl in allerlei
schwarzen und farbigen Entoutcas, elegante **Mode- und Spitzen-**
Schirme zu den **billigsten Preisen**. Besonders zu bemerken **Halb-**
seiden-Sonnenschirme, schwarz und färbig, gute Qualität von fl. 1.50
aufwärts. Wie auch ein reich sortiertes Lager verschiedener

Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirmen.

Costüm Schirme und Schirm-Ueberzüge werden binnen 2
Stunden angefertigt. Reparaturen billigt und sofort.

Hochachtungsvoll

3945

Charlotte Mangold

Sonn- und Regenschirm-Erzeugerin

Sopron, Grabenrunde Nr. 95.

tionale Sache zu gewinnen, voll und ganz erfüllt hat. Der Feldzug, den Herr Nádasz zu unternehmen hatte, endete mit seinem Siege. Zoll für Zoll eroberte er das Terrain und was man im Oktober noch für unmöglich hielt, alle falschen Prophezeiungen, daß ein ungarisches Theater sechs lange Monate sich nicht erhalten könne, daß dasselbe mit einem Fiasko enden müsse, hat sich glücklicherweise als die Ausgeburt erhiteter Phantasie erwiesen.

Die Saison eilt ihrem Ende in schönster Harmonie zwischen Direktor und Publikum und zwischen Direktor und seinem Ensemble zu. Hier gab es keinen Theaterstandal, die Gagen wurden pünktlich bezahlt, ja das Einvernehmen zwischen Direktor Nádasz und seiner Künstlertruppe ist das denkbar freundschaftlichste und herzlichste.

Daß die erste sechsmonatliche ungarische Saison mit so schönem künstlerischen und finanziellen Erfolge endete, ist ein Verdienst Direktor Nádasz's, der sich als tüchtiger, zielbewußter, ambitionierter Leiter eines Kunstinstituts vom Range Soprons erwies, weshalb wir rückhaltlos ihm die Palme öffentlicher Anerkennung zuerkennen. In diese dankbare Anerkennung theilt sich auch sein ausgezeichnete Generalstab, der es verstanden hat, durch vorzügliche Aufführungen, sei es auf dem Gebiete des Schau- und Lustspiels oder der glänzend ausgestatteten Operette weite Kreise unserer Gesellschaft für das nationale Idiom auf unserer Bühne zu gewinnen und die Sympathien für ungarische Kunst in den Herzen aller Bewohner Soprons immer mehr und mehr zu befestigen.

Von diesen Gefühlen beseelt, rufen wir schon jetzt dem beliebten Direktor Nádasz und seinen tüchtigen Mitarbeitern anlässlich des Scheidens aus unserer Stadt ein herzliches Wiedersehen zu! (b)

— **Bip van Winkle.** Die Aufführung dieser herrlichen Operette gab insbesondere dem Benefizianten Eduard Haláß Gelegenheit zu brilliren. Herr Haláß merkt man schon beim Intoniren an, daß er große musikalische Intelligenz besitzt. Er ist ein geschulter Sänger, der mit Geschmack singt. Sein volltönender Bariton von glänzendem Timbre brachte die Titelrolle bestens zur Geltung, was außer der Gesangkunst namentlich auch seiner bemerkenswerthen Gestaltungskraft zuzuschreiben ist. Haláß, der nach 20jährigem Schlafe eine viel zu greisenhaft sieche Maske trug, wurde durch rauschenden Beifall ausgezeichnet. Sein Ehrenabend hätte wohl ein viel stärker gefülltes Haus verdient. Eine tüchtige Partnerin hatte Bip in Frau Tarnay als „Lisbeth“. Direktor Nádasz machte sich durch hübschen Gesangsvortrag angenehm bemerkbar. Die orchestrale Leistung unter der Führung des tüchtigen Kapellmeisters Hajsinék war tadellos. Die Regie führte Herr Ferenczi mit gewohnter Routine. (b)

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ (Die Assienrazioni Generali) Triester allg. Versicherungs-Gesellschaft hat neue Lebensversicherungs-Bedingungen eingeführt, die bezüglich Entgegenkommen und Liberalität alle bisherigen Bedingungen weit übertreffen. Außerdem bietet die Generali noch den wichtigen Vortheil, daß sie die Gültigkeit jener gemischten Versicherungen, bei deren Fälligkeit der Versicherte das 60. Lebensjahr nicht überschritten haben wird, bis zum Belaufe einer Versicherungssumme von 50.000 ohne Anrechnung irgend eines Prämienzuschlages auch auf den Invaliditätsfall in der Weise ausdehnt, daß der Versicherte für die Dauer der totalen Invalidität von der Prämienzahlung vollkommen befreit wird. Mit dieser Neuerung geht die Generali auch diesmal bezüglich der Erweiterung der Lebensversicherung voran und bietet in dieser Branche, wie auch bezüglich Feuer-, Transport-, Glas- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungen die weitestgehende Couance und Dienstfertigkeit.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

SARG, 60
WIEN.
KALODONT BESTE
Heller ZAHN-CRÈME

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis u. Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme u. Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.
Vorzügl. Geschmack — Über 5000 ärztl. Gutachten.
J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen z. 1,5 L. à K 2.60 u. z. 1 à 4.80. M 560

PATENTE

aller Länder erwirkt und verwertet

M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien.
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).
Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Telefon 3707.



Rohitscher „Styriaquelle“ Hilfwasser gegen
Magen-Geschwüre und Krämpfe, Aerztlich
Bright'sche Nieren-Entzündung, empfohlen!
Rachen- und Kehlkopf-Katarrhe,
Magen- und Darm-Katarrhe,
Harnsaure Diathese,
Vorzügliche Zuckerharnruhr,
Heilerfolge! Hartleibigkeit,
Leberleiden.
Engroslager für Ungarn:
JOSEF HOFFMANN, Budapest,
Bathory-Gasse 8. M. 364

Sehr geehrter Herr Chefredakteur!

Ihre günstige Meinung über die Soproner Damenwelt, daß diese selbst die Initiative ergreifen werde, um die lästige, häßliche Schleppe auf der StraÙe abzuschaffen, hat mich sehr gefreut und auch ich hoffe, daß das gute Beispiel ein paar vornehmer, tonangebender Damen sehr günstig wirken würde, denn „der Mensch ist ein nachahmendes Geschöpf“, das gilt ganz besonders von der Mode. Würden die geehrten Damen außerdem noch an den Satz der Kant'schen Theorie von der Schönheit denken, welcher lautet: schön ist gleich bedeutend mit zweckmäßig, so müßte die Straßenschleppe sofort zu existieren aufgehören, nur im Salon wirkt die Schleppe schön, auf der StraÙe aber — unästhetisch, weil man sofort an den Schmutz denken muß, den sich die Trägerin derselben, an Kleidern, Wäsche und am eigenen Körper zufügt. Was ist nicht schon von Ärzten dagegen geschrieben und in Witzblätter — darüber gespottet worden (als Befen und Scheuerlappen bezeichnet) und — doch erhält sie sich!

Nur in Bädern und Kurorten ist sie ein überwundener Standpunkt, dort haben ihr die Polizeiverbote den Garaus gemacht und siehe da, die „Menschen finden sich auch da in ein verhaßtes Wüßsen, weit besser als in eine bittere Wahl. Weil wir aber schon bei

der angenehmen Aussicht sind, daß sich ein löbl. Magistrat mit der Toilettenfrage zu befassen haben wird, möchte ich gleich bitten, unter einem, auch der monströsen Damenhüte zu gedenken und sie sowohl aus dem Theater, wie Vorlesungen gänzlich zu verbannen. Auch gestern haben sie sich während des sehr interessanten Vortrages des Herrn Prof. Farago in dem Turnsaale der Realschule sehr unliebsam bemerkbar gemacht. Kaum hatte man eine günstige Lücke gefunden, durch welche man den interessanten Ausführungen folgen konnte, da — neigten sich zwei schöne, hohe Häupter zusammen und hatten sich noch viel Interessanteres zuzusüßern! Wäre dem Uebel vielleicht vorderhand derartig abzuwehren, daß man die Damen, welche ihre Hüte nicht ablegen wollen auf die eine, die Herrn und die Damen ohne Hüte aber auf die andere Seite des Saales setzen ließe?? Es käme nur auf einen Versuch an, diese haben ja schon öfters überraschende Erfolge gebracht; vielleicht auch hier.

Ein Freund des Zweckmäßigen.

Gerichtshalle.

— **Ein Feinschmecker.** Ob schon erst 16 Jahre alt, gehört der Bäckergehilfe Gémér Závorky zu den Feinschmeckern. Beim Bäckermeister Albert Krauß in Csepreg bedientet, wies er am 15. Jänner die dargebrachten Speisen sowohl zu Mittag als am Abend zurück mit der kurzen Begründung, daß ihm diese Art der Zubereitung nicht munde. Krauß war wohl über dieses vernichtende Urtheil tief gekränkt, fügte sich jedoch in die Situation. Závorky ging ins Wirthshaus, aß und trank stark über den Durst und als er nach Hause kam, kühlte er sein Mütchen an seinem Dienstherrn dadurch, daß er ihm zehn Fenster und dem Nachbar Peter Steiner vier Fenster zertrümmerte. Darüber zur Rede gestellt, zog der Bäckergehilfe noch sein Messer und wollte offenbar Krauß einen kleinen Denktzettel geben. Krauß trug jedoch keine Sehnsucht darnach und parirte den ihm zugehenden Messerstich damit, daß er auf seinen Gehilfen mit einem Gewichte loszuschlug und ihm am Kopfe und anderen Körpertheilen Verletzungen beibrachte, die Závorky 14 Tage arbeitsunfähig machten. Der Gehilfe erstattete die Anzeige und wegen dieser gewichtigen Argumentation hatte sich Krauß beim Csepregger Bezirksgerichte zu verantworten, welches ihn wegen des Vergehens der leichten körperlichen Verletzung unter Anwendung des § 92 zu 30 K Haupt- und 10 K Nebenstrafe verurtheilte. Peter Steiner, den der Bäckergehilfe beschuldigte, daß auch er ihn am Kopfe verletzete, wurde zu 20 K Haupt- und 10 K Nebenstrafe und der Anzeiger selbst wegen Zertrümmern der Fenster zu vier Tagen Gefängniß verurtheilt. In Folge Rekurses kam die Angelegenheit gestern vor das Appellationsforum unter dem Präsidium Dr. Náß. Da gegen Steiner kein Beweis erbracht werden konnte, daß er Závorky verletzete, sprach ihn der Gerichtshof frei. Závorky hat seine Strafe inzwischen schon verbüßt. Bezüglich Krauß konnte die Verhandlung gestern nicht durchgeführt werden, da derselbe inzwischen nach Budapest übersiedelte und noch nicht vorgeladen werden konnte. Diesbezüglich wird die Entscheidung demnächst gebracht werden.

Rundschan.

+ **Selbstmord eines jungen Grafen.** Aus Warschau, meldet man: Der 17-jährige Sohn des bekannten Gutsbesizers Grafen Alexander Potocki hat einen Selbstmord begangen.

+ **Selbstmord eines Professors.** Aus Szentes wird gemeldet: Der Turnlehrer des hiesigen Obergymnasiums Moriz Szalkai hat sich im Turnsaale des Gymnasiums erschossen. Man nimmt an, Szalkai habe die That in einer momentanen Geistesstörung verübt, denn er lebte im glücklichsten Familienleben und erfreute sich großer Sympathie. In der Stadt gibt sich innige Theilnahme für die junge Frau und das Töchterchen Szalkais kund.

+ Opfer der Anachtsamkeit. Aus Körmen d wird geschrieben: Der Arbeiter Josef Herczeg beförderte aus dem Zwáncsier Walde auf einem den Abhang herabführenden Industriegeleise Baumstämme. Auf der Fahrt neckte sich Herczeg mit der neben ihm sitzenden Marie Rémet. Bei einer Krümmung entgleiste der Wagen und stürzte in den Bach. Herczeg blieb todt im Bache liegen; das Mädchen erlitt schwere Verletzungen.

+ Ein nach drei Jahren entdeckter Mord. Ueber den vor drei Jahren in München von dem Zirkusdirektor Niederhofer an dem Kaufmann Bernhard Hendschel begangenen Mord haben wir bereits berichtet. Die Untersuchung der bei den Ausgrabungen auf dem Plage des aufgelassenen Zirkus Bavaria gefundenen Ueberreste der Leiche Hendschels hat ergeben, daß derselbe durch einen Schuß in den Hinterkopf und durch Zertrümmerung der Schädeldecke mit einem schweren Werkzeug getödtet worden ist. Die Identität der Leiche ist zweifellos festgestellt. Der unter dem Verdachte stehende hat kein Geständnis abgelegt.

+ Mord und Selbstmord. Aus Szatimár-Mémeti wird uns gemeldet: Der hiesige Landmann Franz Szabó wanderte vor zwei Jahren nach Amerika aus. Seine Frau, die hier blieb, knüpfte mit einem jungen Burschen ein Verhältniß an. Dieser Tage gebar sie ein Kind, welches von der Mutter ermordet wurde. Die Gensdarmrie erholte hievon Kenntniß und wollte die Kindesmörderin verhaften. Diese stürzte sich jedoch in die Szamos, wo sie den Tod fand.

+ Explosion einer Pulvermühle. Vor-gestern, um 7 Uhr Morgens, ist in Spielfeld die Pulverstampfe des Herrn Schallhammer in die Luft geflogen. Hierbei wurde ein Arbeiter getödtet, einer schwer verwundet.

+ Verhaftete Falschmünzer. Aus Szempcz wird geschrieben: Seit Monaten wurden die Orte Szempcz, Jöka und Nagymagyar mit falschen Silbermünzen nahezu überschwemmt. Endlich ist es den Bemühungen der Jökaer, Ligetfalvaer und Dévény-Ujfalvaer

Gensdarmrie nach vierzehntägigen eifrigen Recherchen gelungen, die Thäter zu eruiiren. Es sind dies: Joachim Czére, Wenzel Czére, Marie Czére und Balthasar Lóki, die der Pozsonyer Staatsanwaltschaft eingeliefert wurden.

+ Großer Brand. Die Hevenészvölgyer Glasfabrik ist total abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Kronen.

+ Tod zweier Touristen. Aus Neapel meldet man: Der Ingenieur Kermont, der heute in Gesellschaft anderer Touristen eine Besteigung des Berges St. Angelo unternahm, wollte in der Nähe von Acquadanta auf dem gefrorenen Schnee schleifen, gerieth aber dabei an einen Abgrund. Als sein Gefährte Dovidio dies bemerkte, eilte er ihm zu Hilfe, beide stürzten aber in eine Schlucht, wo sie zerschmettert liegen blieben.

+ Selbstmord eines Generalkonsuls. Aus München wird geschrieben: Der frühere rumänische Generalkonsul Schöninger brachte sich gestern, eine Schußwunde an der Brust bei und starb bald nach seiner Ueberführung ins Spital.

+ Vom Eisenbahnzug überfahren Der nach Szentes verkehrende Personenzug überfuhr beim Eisenbahnübergang auf dem Csányteleki-ut einen Wagen, auf dem sich der Kaufmann Johann Vecseri sammt Frau und Tochter befand. Die Frau, welche unter die Räder der Lokomotive gerieth, starb auf der Stelle, das Mädchen erlitt schwere Verletzungen. Vecseri selbst kam mit einigen Hautabschürfungen davon.

+ Brand einer Glasfabrik. Die Glasfabrik der Ersten ungarischen Glasfabrik-Aktiengesellschaft in Serencsvölgy ist am 6. d. Nachts vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million Kronen. Der Betrieb ist natürlich eingestellt. An 200 Arbeiter sind brodlos.

Jahrmarktverzeichnis

- für Monat März 1907 im Kammerdistrikt Sopron.
- 12. Légrad, Gzorna.
- 13. Körmend.
- 18. Mezősder (Neufiedl), Zalaegerfeg.

- 19. Egervár, Monyorókerék (Eberau), Káptalanóti.
- 21. Deri-Szt. Péter, Rum.
- 25. Kapuvár, Nagytanizsa, Nagymarton (Waitersdorf), Nemetújvár (Güßing).
- 28. Felső-Ludva (Oker-Limbach).
- 30. Hegyfs (Heiligenstein).

Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Oktober 1906.

Ankunft in Sopron (Györier-Bahnhof).

- Aus Györ 9:30 Vorm., 2:53 Nachm., 7:36 Abends.
- Aus Wien (Aspang-Bahnhof) 9:45 Vorm., 1:44 Nachm., 6:24 und 9:56 Abends.
- Aus Kis-Ezell 9:30 Vorm., 6:15 Abends.
- Aus Parndorf 6:15 und 9:30 Abends.
- Aus Pozsony-Ujváros 10:03 Vorm., 6:14 und 9:04 Abends.
- Aus Skt.-Margarethen-Bucht 5:10 Früh, 4:20 Nachm.

Abfahrt von Sopron (Györier-Bahnhof).

- Nach Györ 6:08 Vorm., 1:52 Nachm., 6:35 Abends.
- Nach Wien (Aspang-Bahnhof) 6:15 Früh, 10:12 Vorm., 3:00 Nachm., 6:45 Abends.
- Nach Kis-Ezell 6:08 Früh, 4:20 Nachm.
- Nach Parndorf 4:42 Nachm.
- Nach Pozsony-Ujváros 4:15 Früh, 10:25 Vorm., 3:10 Nachm.
- Nach Skt.-Margarethen-Bucht 7:30 Früh, 8:25 Vorm., 3:15 Nachm.

Ankunft in Sopron (Südbahnhof).

- Aus Wien 6:40 Früh, 9:52 Vorm., 12:51 und 5:36 Nachm., 7:41 Abends, 10:52 Nachts.
- Aus Szombathely 5:38 und 7:21 Früh, 12:26 und 3:50 Nachm., 6:18 und 8:19 Abends.

Abfahrt von Sopron (Südbahnhof).

- Nach Wien 5:52 und 7:24 Früh, 12:36 und 3:53 Nachm., 6:26 und 8:26 Abends.
- Nach Szombathely 6:46 Früh, 10:02 Vorm., 12:59 und 5:41 Nachm., 7:44 Abends, 11:07 Nachts.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Wer heiratet hübsche 22 j. Blondine m. 80.000 Kr. Verm. ? Nur Vornehm. w. a. ohne Verm. b. d. aber i. e. raiche Seirat kein Hindernis vorliegt och Näh bei streng. Discretion d. Fides' Berlin, 18 3937

Ein Buchbinder-Lehrling

wird aufgenommen. Näheres in der Administr. dieses Blattes.

Die erschütternden Ereignisse Der grossen Zeit 1848--49

sowie der Freiheitskampf Rákóczi's

Csuday Geschichte der Ungarn

nur K 1.80

Ein Riesenerfolg!

Sherlock Holmes-Detektivgeschichten

Zum ersten Mal billig!

5 Bände für zusammen K 5.50

5 Bände, absolut neu, zusammen nur K 5.50

Bibliographische Anstalt, Budapest, VIII/T, Museumring Nr. 10.

Trotz der grossen Teuerung
 habe ich zur Frühjahrs-Saison zu äusserst vorteilhaften Preisen ein Lager von schönen und modernen Stoffen eingekauft und deshalb
erhält man billige
 nach der neuesten Façon modern und gut erzeugte
Herrenkleider
 prompt geliefert. Wer also billig und gut bedient sein will, der nehme diese günstige Gelegenheit wahr und bestelle seine Frühjahrs-Kleider je eher
bei Gustav Weisz
 3900 Zivil- und Uniformierungs-Schneider
 Sopron, Müller Paulingasse Nr. 1.

Wichtig für Hausfrauen!
 Sie ersparen viele Zeit und Mühe, wenn Sie zum Waschen
„Bader's Idealseife“
 verwenden, denn Sie erzielen durch Anwendung dieses vorzüglichen heimischen Produktes eine **blendend weisse Wäsche** und **schonen dabei die Wäsche!** — **Erhältlich bei**
GUSTAV BADER,
 Sopron, Grabenrunde Nr. 45.
 Anerkennungen über Güte der Seife liegen auf!

Kein Kaufzwang.

Unter Garantie.

! Zur Aufklärung !

für das P. T. möbelkaufende Publikum.

Lassen Sie sich nicht blenden durch die marktschreienden, Alles versprechenden, aber sonst gar nichts bietenden Annoncen und kaufen Sie Ihren Bedarf an Möbeln vertrauensvollt ausschliesslich nur in der seit 30 Jahren bestehenden, sich des besten Renommées erfreuenden

Möbelfabriks-Niederlage

von

Eduard Beer, Sopron, Grabenrunde Nr. 72.

!! Sie finden daselbst eine riesige Auswahl sämtlicher Tischler- und Tapezierer-Möbel in solidester Ausführung, zu den billigsten Fabrikspreisen immer lagernd. !!

3604

Zahlung nach Uebereinkommen.



Veredelte Reben
in den edelsten Tafelsorten

liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI, Mediasch,** (Siebenbürgen.)

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen.

Die Preisliste enthält Anerkennungsschreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel **K 2.-**
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- Seh. 142 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche **K 1.90**

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück **K 1.80**
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei
Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.; Stefan Velesey, Apoth.



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Ersatz für

Anker-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sieben- unddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gefäßstörungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einlaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.- vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Töröt, Apotheker in Budapest.**

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabet,straße Nr. 5 neu. Versand täglich.



DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Serbabny's Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitregend. Befördert Verdauung und Ernährung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung u. Hauptversandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“** WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Serbabny's Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup

Seit 32 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 K 70 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in: Oedenburg — Ács — Beled — Csepreg — Csorna — Eisenstadt — Frauenkirchen — Mattersdorf — Neusiedl am See — Pressburg — Steinamanger.